

Textarchiv

Die Zeit ist stehen geblieben

Wie Juwelier Lorenz sein Uhrenmuseum auf den Winter vorbereitet hat

29.10.2005

Lokales - Seite 27

Birgitt Eltzel

FRIEDENAU. Aufziehen muss man diese Uhr nicht, höchstens nachfüllen: Was anmutet wie ein großer Keramik-Blumentopf mit Hieroglyphen, ist einer der ältesten Zeitmesser der Welt. Die Ägyptische Auslauf-Wasseruhr stammt aus der Zeit des Pharaos Amenophis III. (1435-1375 v. Chr.). Eine Nachbildung steht in der Rheinstraße 59. Dort hat Juwelier Jens Lorenz vor 13 Jahren ein Uhrenmuseum eingerichtet, das einzige private in Berlin. Rund 250 Exponate, zusammengetragen von fünf Lorenz-Generationen, sind in den Kellerräumen des Juweliergeschäftes zu besichtigen. Dort dreht sich kein einziger Zeiger, kein Uhrwerk tickt. Wenn in der Nacht zum Sonntag überall die Uhren von 3 auf 2 Uhr zurückgedreht werden, weil die europäische Sommerzeit endet, ist der Museumschef nicht gefordert. Er muss keine der Uhren dort neu einstellen. "Wir ziehen unsere Museumsuhren nie auf", sagt der Juwelier.

Anders ist es in seinem Geschäft. Auch dort gibt es Hunderte von Uhren. Doch nur die Quarzuhren werden umgestellt, nach und nach im Laufe der nächsten Woche. Die so genannte Mutteruhr, die die Außenuhr vor dem Geschäft steuert, soll die Winterzeit aber gleich korrekt anzeigen. Zurückgestellt wird sie dafür nicht in der Nacht, sondern schon am Sonnabendabend. Seine eigene Armbanduhr, eine "Reverso" von Jaeger Le Coultre, wird Lorenz aber erst nach dem Aufstehen am Sonntag korrigieren.

Dass in seinem Museum die Zeit gewissermaßen stehen geblieben ist, erklärt der Juwelier damit, dass sich die Besucher dort ungestört auf eine "Zeitreise" begeben sollen. Damit die Gäste die Hektik der Gegenwart hinter sich lassen, hat der 47-Jährige den 50 Quadratmeter großen Raum wie ein mittelalterliches Gewölbe ausgestattet: Rundbögen aus Backsteinen an der Decke, die Wände erinnern an Mauern aus Felssteinen.

Lorenz hat die Ausstellungsstücke chronologisch geordnet, von der Antike über die Mechanisierung im Mittelalter bis in die digitale und funkferngesteuerte Jetztzeit. Kostbarkeiten werden in Vitrinen präsentiert: Eine Kutschenuhr findet sich dort, eine Klapp-Sonnenuhr und ziselierte, emaillierte, vergoldete oder mit Eidechsenhaut überzogene Taschenuhren. Dass manche Chronometer nur einen Zeiger haben, sei nicht dem nagenden Zahn der Zeit geschuldet, sagt Lorenz: "Bis um 1710 wurden nur die Stunden angezeigt, erst mit der größeren Genauigkeit der Zeitmessung kam der Minutenzeiger."

Fünf Jahre lang kam aus dem Juweliergeschäft in Friedenau auch die Zeitansage für Berlin, erzählt Lorenz. Denn eine von seinem Großvater Alexander Frenzel selbst gebaute astronomische Sekundenpendeluhr war Ende der 1940er-Jahre durch eine Standleitung direkt mit Rias Berlin verbunden und steuerte die Uhren des Rundfunksenders.

Lorenz liebster Zeitmesser aber ist die drei Meter hohe Berliner Friedensuhr mit der Inschrift "Zeit sprengt alle Mauern". Diese wurde erstmals in Gang gesetzt zur 115-Jahr-Feier des Geschäftes in Friedenau: Am Abend des 9. November 1989. Von den Gästen wurde sie Friedensuhr getauft, "weil an diesem Tag Zeitgeschichte geschrieben wurde", sagt Lorenz. Die Berliner Mauer fiel, die Spaltung zwischen Ost und West fand ein friedliches Ende. Miniaturen dieser Uhr schenkte der Juwelier Persönlichkeiten, die sich um Frieden und Freiheit verdient gemacht haben, darunter dem früheren Sowjetchef Michail Gorbatschow, dem Ex-US-Präsidenten Ronald Reagan, Papst

Johannes Paul II. und Mutter Teresa. Seit 2003 verleiht Lorenz mit dem Berliner Unesco-Komitee jährlich den Berliner Friedensuhr-Preis.

Uhrenmuseum: Juwelier Lorenz, Rheinstraße 59. Geöffnet ist zu den Geschäftszeiten: werktags 10-19 Uhr, sonnabends 10-18 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Infos im Internet unter www.lorenz.de

Foto (4): Berliner Friedensuhr: Sie wird am Montagmorgen auf Winterzeit eingestellt.

Goldene Taschenuhr (19. Jh.): Das Schlagwerk ist unter Glas.

Sonnenuhr (1650): Sie wurde mit Elfenbein belegt.

Kutschenuhr (um 1820): Sie hing am Wagen oder wurde am Leib getragen.

Grafik: Winterzeit: Die Uhr wird eine Stunde zurückgestellt.

- [Neue Suchanfrage]
- [Weitere Artikel vom 29.10.2005]